

# Bewertung von Matheklausur, Grundkurs

Beitrag von „Bolzbold“ vom 18. März 2006 12:08

Zitat

**Enja schrieb am 18.03.2006 10:29:**

Hallo,

meine Tochter bekam gestern ihre Matheklausur zurück. Grundkurs. Nicht abwählbar. Da müssen sie alle durch. Der Schnitt lag bei 5,6 Punkten. Meine Tochter hat 9 Punkte. Von fünf Aufgaben hatte sie eine falsch durch einen Rechenfehler. Dafür gab es dann überhaupt keinen Punkt mehr. Sie trägt das mit Fassung. Passt bei ihr gut in die Reihe.

Ihre beste Freundin dagegen hat 0 Punkte. Das ist schon heftig. Sie hat alle Aufgaben bearbeitet, aber immer irgendwo einen Rechenfehler drin. Punkte für die durchaus richtigen Lösungsansätze gab es überhaupt nicht.

Ist das üblich?

Grüße Enja

Liebe Enja,

ob das "üblich" ist oder nicht, kann Dir keiner von uns sagen, weil auch wir unterschiedliche Erfahrungen und Berichte darüber haben.

Es gibt zwei grundsätzliche Bewertungsprinzipien in Matheklausuren.

a) Nur die vollständig richtige (bzw. richtig gerechnete) Aufgabe gibt Punkte - sobald ein Fehler drin ist, gibt es keine Punkte.

b) Rechenfehler werden als Folgefehler behandelt und nur mit Punktabzug "bestraft", so dass man dennoch auf eine halbwegs erträgliche Punktzahl kommen kann.

Die Bewertungskriterien hängen im Wesentlichen vom Lehrer ab - erst im Zentralabitur gibt es verbindliche Bewertungsmaßstäbe - wobei immer noch der Lehrer die Klausur korrigiert.

Version a) ist sicherlich eine pädagogisch nicht unbedingt motivierende Art und Weise, wenngleich das Ziel womöglich ist, die Schüler zum genauen Arbeiten zu bringen.

Version b) ist pädagogisch sicherlich sinnvoller, weil Rechenfehler nunmal passieren, und wenn der Rest dann dennoch richtig ist (richtiger Lösungsansatz bzw. -weg etc), gibt es eben auch noch ein paar Punkte.

Leider kann man gegen Bewertungen einzelner Klausuren zumindest in NRW nicht vorgehen (Ausnahme Abitur), weil sie keinen eigenständigen Verwaltungsakt darstellen. Lediglich eine Beschwerde bei der Schulleitung wäre möglich. Ob das den gewünschten Erfolg hat, wage ich zu bezweifeln, weil die Bewertungsmaßstäbe (leider?) immer noch jedem Lehrer selbst überlassen sind.

Gruß

Bolzbold